Was die Woche bringt

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **29 (1939)**

Heft 21

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nr. 21
29. Jahrgang

Die Berner Woche

1939
Bern, 27. Mai

Ein Blatt für heimatliche Art und Kunst

Erscheint jeden Samstag. Redaktion: Falkenplatz 14, 1. St. Sprechstunden: Donnerstag 1-5 Uhr. Verantw. für den Inhalt: Dr. Hans Strahm. — Verlag und Administration: Paul Haupt, Falkenplatz 14, I. Stock. Druck: Jordi & Co., Belp. — Einzelnummer: 40 Rappen. Abonnementspreise: Jährlich Fr. 12.- (Ausland Fr. 18.-), halbjährl. Fr. 6.25, vierteljährl. Fr. 3.25. Probeabonnement 3 Monate Fr. 3.-. **Abonnenten-Unfallversicherung** (bei der Allgemeinen Versicherungs-Aktiengesellschaft in Bern): A: Erwachsenen-Versicherung (1 Person) Fr. 3500.- bei Todesfall; Fr. 5000.- bei bleibender Invalidität; Fr. 2.- Taggeld für vorübergehende Arbeitsunfähigkeit von 8 Tagen nach dem Unfall an, längstens während 25 Tagen pro Unfall. — B: Erwachsenen-Versicherung für 2 Personen, pro Person wie oben. C: Kinderversicherung (Versicherungssummen pro Kind) Fr. 1000.- für den Fall des Todes; Fr. 5000.- für den Fall bleibender Invalidität; Fr. 2.- Taggeld für Heilungskosten vom ersten Tag nach dem Unfall an, längstens während 100 Tagen pro Unfall. —

Kombination	1 Pers.	2 Pers.	1 Kind	2 Kinder	3 Kinder	4. u. m
1 Jahr: Fr.	18.—	21.—	16.40	20.—	23.20	26.80
1/2 Jahr: Fr.	9.25	10.25	8.45	10.25	11.85	13.65
1/4 Jahr: Fr.	4.75	5.50	4.35	5.25	6.05	6.95

Kombinationen für mehrere Personen auf Wunsch. — **Inseratenpacht:** Schweizer Annoncen A.-G., Bern. —

Was die Woche bringt

Kursaal.

In der Konzerthalle.

Täglich Tee- und Abendkonzerte des Orchesters Guy Marrocco, abends (am Sonntag auch nachmittags) mit dem internationalen Revuestar Terry Fellegi. — In allen Konzerten (ausgenommen denen vom Sonntag nachmittag) Tanz-Einlagen.

Ab 4. Juni an Sonntagvormittagen Frühkonzerte der Kapelle Henry Kleiner.

In der Kristallgrotte.

Allabendlich Dancing ab 20.30 Uhr bis 24 Uhr (Mittwoch bis 2 Uhr, Samstag bis 3 Uhr morgens), Sonntag auch nachmittags. *Kapelle Henry Kleiner.*

N. B. Am Pfingstsonntag und Vortag fallen die Dancings und in den Konzerten die Tanzeinlagen aus. Am Pfingstmontag finden nachmittags und abends Dancings in der Kristallgrotte statt.

Kunstnotiz.

(Eing.) Zur Gemeindeabstimmung betr. „Altstadtsanierung" wird auf ein grosses Gemälde über Nydeckkirche und Umgebung, im Treppenhaus der Sekundarschule Bümpliz aufmerksam gemacht. er.

Jahresbericht der Radiogenossenschaft Bern

Soeben legt die Radiogenossenschaft Bern den Rechenschaftsbericht über ihre Tätigkeit vom 1. April 1938 bis zum 31. März 1939 vor. In dieser energiegeladenen Zeit, deren Ausbrüche das Radio gewissermassen hörbar zu machen versteht, ist eine Steigerung der Hörerzahlen, wie sie uns in diesem Bericht vorgerechnet werden, nicht weiter verwunderlich.

Ohne Sowjetrussland und Spanien zählte man zu Ende 1938 in Europa insgesamt 35 Millionen Konzessionäre; im Jahre 1936 waren es erst 30 Millionen gewesen. Was die Schweiz betrifft, so ergab sich für sie in der Zeit vom 31. März 1938 bis zum entsprechenden Datum 1939 eine Vermehrung um 44'324 auf 553'233 Konzessionen. Diese Entwicklung wird in Ansehung dessen, dass eine grössere Propaganda-Aktion in diesem Zeitraum nicht stattfand, als befriedigend bezeichnet. Nach der Statistik besitzt denn auch heute in der Schweiz bereits jede zweite Haushaltung ein Empfangsgerät; vor zwölf Jahren entfiel ein solches erst auf jede 15. Haushaltung.

Ueber den Betrieb des Studios Bern im besondern werden sodann bemerkenswerte Angaben publiziert. Alles in allem verzeichnete es im abgelaufenen Geschäftsjahr 1082 Sendestunden, wofür ausserdem allein in den Studios 1203 Proben stattfanden, die 2167 Stunden in Anspruch nahmen. Infolge Platzmangel musste aber ein Teil der Proben ausser Haus verlegt werden. Dass trotz dieser Verhältnisse noch nicht zu einer Erweiterung des Studios geschritten werden kann, ist der Tatsache zuzuschreiben, dass die verfügbaren Mittel alle für den Programmdienst angespannt sind.

Was übrigens diesen Programmdienst betrifft, so wird nach wie vor als wichtigste Aufgabe der Programmleitung die schweizerische Kulturwahrung bezeichnet. Es wird daran erinnert, dass die Radiogenossenschaft Bern schon seit Jahr und Tag „für eine intensive schweizerische Kulturwahrung und Kulturpropaganda eingetreten" sei. An die Adresse gewisser Besserwisser, die der Programmleitung in so und sovielen Zuschriften am Zeug flicken, ist u. a. auch der Passus gerichtet, wo die Richtlinien über die genannten Bestrebungen formuliert werden.

„Die geistige Landesverteidigung," heißt es da, „besteht in Tat und Wahrheit in etwas ganz anderem, als in der Negation alles dessen, was andernorts geschieht. Sie besteht auch nicht darin, dass man alles kritisiert, was die eigenen Behörden tun und anordnen. Geistige Landesverteidigung verlangt vielmehr nationale Selbstbesinnung, Kampf dem Egoismus, Förderung (und nicht Erschwerung!) des Verständnisses zwischen den verschiedenen sozialen Schichten, zwischen den Parteien, Konfessionen und Landesteilen . . . Wir müssen

An Pfingsten
zum FESTKONZERT in den
Kursaal

Besucht den **Reptilien-Park**
beim Bärengraben. Eintritt: Erwachsene 30 Rp., Kinder 20 Rp. — **Riesenschlange,** die schönste in Europa. Interessante Tierschau.

Berücksichtigt bei jeder Gelegenheit die inserierenden Geschäfte!

Charcuterie Gaffner & Cie., Bern
Spitalgasse 23, Tel. 2 71 51, empfiehlt ihre Spezialitäten in
Wurstwaren, sowie la Kalb-, Rind- und Schweinefleisch

Jda & Antoinette
Robes et Manteaux
Kapellenstrasse 30 BERN Telephon 3 78 98

den Hörern, jung und alt, wieder in Erinnerung rufen, was es bedeutet, frei zu sein; unsere schweizerische Demokratie setzt voraus, dass man die Verantwortung für das Volksganze mittragen will. Das ist Freiheit."

Das sind kräftige träfe Worte, und es wäre zu wünschen, dass sie gegebenen Orts nicht ganz ohne Wirkung blieben. Dass hierauf diese Tendenzen bereits in der Sendefolge des vergangenen Jahres in einer instruktiven Zusammenstellung überzeugend nachgewiesen werden, das gibt solchen programmatischen Ausführungen jedenfalls das nötige Gewicht.

W.

Zwischen Krieg und Frieden.

Scheint es nicht als ob dieses „Zwischendrin" nachgerade zum Dauerzustand werden will? Wir aber lassen uns deswegen nicht kleinkriegen, sind wir doch gewappnet und stehen höchstens mit wachsameren Augen im Alltag, was ja auch seine Vorteile hat. — Besser aber noch ist es, über dem Alltag zu stehen und dank der innerlichen Ueberwindung eines bedauerlichen politischen Zustandes doch unser persönliches Leben — wir leben ja alle nur einmal — intensiver zu entfalten, unsere Chancen wahrzunehmen, unsern Wünschen näher zu kommen. Seva 10 hilft uns dabei. Während sie den Gedanken an die Gemeinnützigkeit wachhält, erlaubt sie aber auch dem Loskäufer, an sich selbst zu denken, so vor allem auch an sein höchstes Gut, die Gesundheit, die sich nur durch gelegentliches „Ausspannen" auf die Dauer erhalten lässt.

Die Seva-Lotterie kommt uns also jetzt mehr denn je gelegen, umsomehr als der flotte Losabsatz ihr eine baldige Ziehung, eine Ziehung vor Beginn der Ferienzeit, gestatten wird.

Die Woche im Radio

Programm vom Landessender Beromünster.

Sonntag, 28. Mai. 8.55 Gottesdienst aus dem Berner Münster. 10.00 Pfingstmusik. 10.50 Literar. Vorlesung. 11.15 Kammermusik. 11.50 Radioorchester. 12.40 Fortsetzung. — 13.10 Wanderlieder. 13.30 Harmoniemusik. 14.05 *Abesitz im Bärnbiet.* Volksliederszene von Kari Grunder. 15.05 Ländler. 15.30 Schweizerlieder. 16.00 Schulfunk: Der arme Weber, v. Hans Zulliger. 16.30 *Kirchenlieder.* 16.35 Altklassische Musik. 17.00 Kathol. Predigt. 17.45 Schachfunk. 18.10 Jugendkameraden. 18.40 Kammermusik. — 19.10 Haydn, Sinfonie Nr. 99. 19.40 Sport. 19.45 Brahms, Serenade. 20.30 Komödie. 21.20 Heiterer Ausklang.

Montag, 29. Mai. 11.00 Harmoniemusik. — 11.35 Autorenstunde. 12.00 Radioorchester. 13.30 Johannes von Müller. 14.00 Jodel. 17.00 Schallpl. 17.15 Eine fröhliche Geschichte. 17.40 Schallpl. 18.00 Zither. — 18.30 J. G. Bodmer, Vortrag. 19.00 Schallplatten. 19.40 Sport. 19.50 Schallpl. — 20.00 Vortrag. 20.30 *Für die Schweizer im Ausland.*

Dienstag, 30. Mai. 6.40 Schweizerlieder. 12.00 Schallpl. 12.40 Schallpl. 16.30 Bei der Damenschneiderin. 16.50 Kino-Orgel. 17.00 Zur Unterhaltung. 18.00 Unterhaltungskonz. 18.30 Verkehrsfragen. 18.50 Ländler. 19.10 Welt von Genf aus. 19.40 Violine. 20.10 *Kunst der Schweiz.* 20.35 Unterhaltungsmusik. 21.00 Schweizerlieder. 21.15 Orchestraler Ausklang. 21.40 Bunte Stunde.

Mittwoch, 31. Mai. 6.40 Ballettmusik. 6.55 Lieder. 10.20 Schulfunk: Kinderszenen von Schumann. 12.00 Radioorchester. — 13.20 Schallpl. 16.30 Für die Frauen. 17.00 Klassiche Musik. 18.00 Kinderst. 18.30 Violine und Cembalo. 19.00 Dialektvortrag. — 19.40 Italienisch. 20.10 *Heimatabend: Hallwilersee.* 21.30 Schottische Lieder.

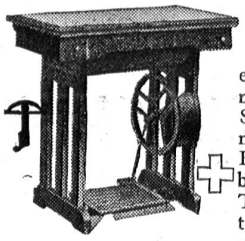
Donnerstag, 1. Juni. 6.40 Mandoline. 12.00 Capriccios. 12.40 Operettenmusik. 16.40 Für die Kranken. 17.00 Unterhaltung. — 18.00 Frauenberufe. 18.10 Schallpl. 18.30 Feuerlöschen in alter Zeit. 19.00 Schallpl. 19.15 Schulfunkmittlg. 19.20 Aktuelles. 19.40 Radioorchester. 20.50 Züridütsch. 21.10 *Eidg Jubelfest.* 22.00 Engl. Plauderei.

Freitag, 2. Juni. 6.55 Unterhaltungsmusik. 12.00 Chöre. 12.40 Volksmusik. 13.15 Musikal. Naturbilder. 16.30 *Pestalozzi.* 17.00 Radio-Orchester. 18.00 Für die Tessiner Kinder. 18.35 Arbeitsrecht. 18.45 Jodel. 19.00 Feldarbeiten im Juni. 19.15 Ländlertänze. 19.40 Landesausstellung. 19.55 Ländlerklänge. — 20.05 Hörszenen. 20.55 Kirchenmusik. 21.35 Lieder von Courvoisier. 22.00 Radioorch.

Samstag, 3. Juni. 6.40 Ländler. 12.00 Lieder. 12.40 Unterhaltungskonz. 13.30 Akust. Wochenschau. 13.45 Schallpl. 14.10 Bücherstunde. 16.30 Geheimnisvolle Dinge. — 17.00 Unterhaltungsmusik. 18.00 Schiessen einst und jetzt. 18.20 Jägerlieder. 18.35 Vortrag. 19.15 Woche im Bundeshaus. 19.40 Programm nach Ansage.

Wäscherei
Rindlisbacher
Sodweg 3a
empfiehlt sich bestens.
Kilowäsche 60 Rp. Tel. 35403

Man lebt nur einmal!
Machen Sie eine Parapack-Kur. Sie spült die Schlacken aus dem Körper, vertreibt Rheuma, Gicht, Ischias, Neuralgie; steigert auf natürliche Weise das Wohlbefinden.
Parapack-Institut
und Inhalatorium
Martha Riesen, Bern
dipl. Krankenschwester
Laupenstrasse 12 — Telephon 2 45 61
Verlangen Sie Prospekte


Warum
eine ausländische Nähmaschine kaufen, wenn Sie die neue Helvetia mit dem patentierten Hüpferfüßchen, gegen bequeme monatliche Teilzahlungen erhalten können? Verlangen Sie unseren neuen Prospekt.
Helvetia-Nähmaschinen
Zeughausgasse 18, Tel. 3 16 46

Die feinsten
Milchprodukte
jeder Art finden Sie in der
Gutsmolkerei Hofwyl
Zentralmolkerei der Stadt Bern
Bärenplatz 29, Effingerstrasse 41 d

Tierpark und Aquarium Dählhölzli
mit Freigehege
und vielen völlig freilebenden zahmen Fasanen, Moschusenten, Tauben, Wellensittiche, Eichhörnchen usw.
In der Schweiz das grösste Schau-Aquarium, die grösste Bisonzucht, die einzigen Elche, die erste Schauerklapperschlange — und viele andere seltene Tiere. Dressierter Fischotter — Neuheiten im Vivarium.
Jahreskarten à Fr. 10.— (Studenten, Kinder Fr. 4.—) für den Eintritt ins Vivarium gelten bis am 15. März 1940!

4- und 6-wöchige **Kochkurse**
Gründliches Erlernen der bürgerlichen u. feinen Küche sowie der Süßspeisen. Beste Referenzen. Bescheidene Preise.
Pension und Kochschule Feldeck
Feldeggweg 1 bei der Kirchenfeldbrücke. Tel. 2 45 72.